

## 23. TREFFEN

3.-5. OKTOBER 2003

UND UMGEBUNG



### Das Programm

#### Freitag, 3.10.

Eintreffen in Wels  
Begrüßung Generalversammlung im  
Festsaal der Minoriten  
Nichtmitglieder: Besichtigung  
des archäologischen Museums  
Festabend anschließend  
"open end" [Bermuda-Dreieck usw.]

#### Samstag, 4.10.

Seminar im Seminarraum des  
Museums "Lebensspuren, Museum  
der Siegel und Stempel"  
Alternativprogramm: Führung durch  
die Welser Innenstadt;  
Gemeinsames Mittagessen  
Fahrt mit Stahlzug durch die VOEST  
Schiffsrundfahrt auf der Donau  
Abendessen im Hotel Traunpark  
Diskussion mit Mep. Ing. Dr. Rübiger  
gemütlicher Abend

#### Sonntag, 5.10.

Besuch des Gottesdienstes in der  
Pfarrkirche St. Josef  
Frühschoppen im Gasthof  
Adam Jagerl, Wels



Europas





Ein herzliches Willkommen in Wels  
und einen angenehmen Aufenthalt wünschen  
die Organisatoren des diesjährigen Treffens der  
Schielleitener

**Klaus Brandhuber**

Zollamt Wels

**Karl Brandlmaier**

Zollamt Wels

**Wilhelm Steinleitner**

Hauptzollamt Linz

**Andreas Stürzer**

Hauptzollamt Linz

**Johann Wiesinger**

Zollamt Wels





Dr. Josef Pühringer  
Landeshauptmann von Oberösterreich

Willkommen in Oberösterreich!

Bereitschaft zur Weiterentwicklung! In unserer heutigen globalisierten Welt treten nicht nur Unternehmen in den internationalen Vergleich, sondern auch die öffentlichen Verwaltungen. Das bedeutet, dass sich Bund, Land und Gemeinden laufend weiter entwickeln müssen. Das bedeutet, dass sich alle Bereiche der Verwaltung laufend weiter entwickeln müssen.

Das heißt natürlich nicht, dass unsere Verwaltungen bis jetzt nicht hervorragend gearbeitet hätten. Aber wer gut bleiben will, muss bereit sein, sich laufend zu verändern. Er muss zur Weiterbildung, zum Erfahrungsaustausch und zum Diskutieren bereit sein.

Die Zollverwaltung, also ein Teil der öffentlichen Verwaltung, hat diese Weiterentwicklung mit der Gründung der "Schielleitener Absolventen" perfekt in die Tat umgesetzt. Als gemeinnütziger privater Verein fördern die "Schielleitener Absolventen" die beruflichen, privaten und gesellschaftlichen Kontakte und versuchen die Kommunikation unter den Mitgliedern, der Verwaltung sowie Wirtschaftstreibenden von außerhalb zu verbessern. Auch die Pflege und die Verbesserung von Kontakten, sowohl auf der beruflichen Ebene, als auch auf der privaten Ebene, ist eine Form der Weiterentwicklung.

Ich danke den "Schielleitener Absolventen" für ihren wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung und -bildung der österreichischen Zollbediensteten. Vor allem die Jüngeren haben so die Möglichkeit, eine Ausbildungsplattform zu nutzen.

Für die Zukunft wünsche ich alles Gute und viel Erfolg!

Ihr  
Dr. Josef Pühringer

Dr. Peter Koits  
Bürgermeister der Stadt Wels



Herzlich Willkommen in Wels!

Eine funktionierende öffentliche Verwaltung ist seit jeher einer der wichtigsten Eckpfeiler in jedem funktionierenden Staatswesen. Dazu leisten in Österreich auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zollverwaltung einen bedeutenden Beitrag. Auch wenn sich die dienstlichen Rahmenbedingungen durch den Beitritt Österreichs zur Europäischen Union grundlegend geändert haben und im kommenden Jahr durch die Aufnahme unserer Nachbarländer nochmals gründlich ändern werden, die Zollverwaltung fungiert weiterhin als ein Dienstleistungsunternehmen für die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes.

Um die an sie gestellten Aufgaben zu erfüllen, bedarf es auch beim Zoll laufender Aus- und Weiterbildung. Bereits im Jahr 1976 fand im steiermärkischen Schloß Schielleiten ein Seminar für Führungskräfte statt. Im Jahr 1997 erfolgte schließlich die Gründung des Vereines Zoll - Schielleitener Absolventen. Eine seiner wichtigsten Aufgaben ist die Förderung von beruflichen, privaten und gesellschaftlichen Kontakten zwischen den Bediensteten der Zollverwaltung.

Ich freue mich, dass die 7. ordentliche Generalversammlung in Wels stattfindet und darf allen Mitgliedern und Funktionären versichern, dass die Stadt Wels stolz darauf ist, Gastgeber dieser Veranstaltung zu sein. Im Namen der Stadt Wels heiße ich alle Mitglieder der Zollverwaltung aus ganz Österreich sehr herzlich in Wels willkommen und darf der Generalversammlung einen erfolgreichen Verlauf wünschen.

Dr. Peter Koits





Mag. Franz Brenneis  
Vizepräsident der FLD für Oberösterreich

Ein herzliches Willkommen allen Schielleitener Absolventen - Führungskräfte der österreichischen Zollverwaltung und deren Freunde - mit Begleitung im Bundesland Oberösterreich!

Es freut mich, dass diesmal unser Bundesland und speziell Wels und Umgebung für das 23. Treffen Ihrer Vereinigung ausgewählt wurde. Wels - Mitten in Österreich - Mitten im Leben ist zurecht im Vorwort zu Ihrer Einladung zu lesen. Der Zentralraum von Oberösterreich mit den Städten Linz, Wels und Steyr zählt zu den wirtschaftlich leistungsfähigsten Regionen in Österreich. Die Zollverwaltung als wirtschafts- und kundenorientierte Verwaltung ist ein wichtiger Partner im Wirtschaftsleben dieser Region.

Die Finanzverwaltung und speziell die Zollverwaltung steht im Hinblick auf die bevorstehenden Veränderungen in Folge der Erweiterung der Europäischen Union vor großen Herausforderungen und einschneidenden strukturellen Veränderungen.

Ihre Veranstaltung ist dazu bestens geeignet, neue Impulse in diesen Veränderungsprozess einzubringen und die guten Kontakte sowohl innerhalb Ihres Vereines als auch nach außen weiter zu vertiefen.

Mein besonderer Dank gilt dem Organisationsteam, den Vertretern der Stadt Wels und des Landes Oberösterreich, den Sponsoren und allen, die am Zustandekommen dieser Veranstaltung beteiligt sind.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen einen angenehmen und interessanten Aufenthalt in Oberösterreich und hoffe, dass Sie mit vielen positiven Eindrücken in Ihre Heimat zurückkehren können.

Ihr  
Mag. Franz Brenneis

MinRat. Mag. Peter Zeller  
Bundeszollinspektor und Generalinspektor der Zollwache



Liebe Schielleitenerinnen und Schielleitener!

1976, lange bevor Corporate Identity ein Thema war, wurde die Idee des "Schielleitener Treffens" geboren, das als Krönung zur Gründung des "Vereines der Schielleitener Führungskräfte der Zollverwaltung und deren Freunde" geführt hat.

Dass sich Beamte 27 Jahre lang auf eigene Kosten und in Ihrer Freizeit zu einem jährlichen, beruflichen Treffen finden, das neben der Pflege persönlicher Kontakte Fachvorträge bietet, stellt gewiss ein Novum innerhalb der öffentlichen Verwaltung dar. Es beweist, dass Führungskraft der Zollverwaltung zu sein für Sie Berufung ist, die mit Idealismus und persönlichem Engagement ausgeübt wird.

Sie haben dieses Jahr erstmalig einen "Finanzer" als Hauptreferenten gewonnen und damit ihre Kollegen in der Steuerverwaltung eingeladen diesem Beispiel zu folgen. Damit dokumentiert Ihre Wertegemeinschaft auch, dass "Schielleiten" und "Zoll" für gesundes Selbstbewusstsein steht.

Ich freue mich schon Sie alle unter dem Wahlspruch "Viribus Unitis" ausgerechnet in jener Stadt wiederzusehen, in der ich geboren wurde.

Ihr  
Peter Zeller





Dr. Hubert Lauter  
Zolllandesinspektor der FLD für OÖ

Liebe Schielleitenerinnen und Schielleitener!

Die Österreichische Zollverwaltung kann mit Stolz auf eine Einrichtung verweisen, die zwar bereits vor rund 30 Jahren geschaffen worden ist, deren Aufbau und zugrundeliegenden Ideen aber nach wie vor den heute gängigen Methoden bei der Fortbildung von Führungskräften entsprechen.

Das ursprüngliche Vorhaben, Weiterbildung und sportliche Betätigung miteinander zu verbinden und zusätzlich den Gedankenaustausch und die Kameradschaft zwischen den Angehörigen eines Verwaltungszweiges über die Bundesländergrenzen hinweg zu fördern, hat sich rasch zu seiner heutigen Form weiterentwickelt. Das daraus entstandene Gemeinschaftsgefühl führte nahezu zwangsläufig zur Gründung eines Vereines, der nicht zuletzt eine starke Klammer für noch im Berufsleben stehende und pensionierte Kursteilnehmer ist. Wenn jetzt auch noch die Angehörigen der Steuerverwaltung in das Seminargeschehen eingebunden werden, dann werden die in den letzten Jahren insbesondere im Bereich der Prüfungen stark angestiegene Zusammenarbeit und das Verständnis für den jeweiligen Arbeitsbereich gefördert.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ein fröhliches Wiedersehen bei dem Treffen mit Gleichgesinnten wünscht Ihnen allen

Ihr  
Dr. Hubert Lauter

[www.zollschielleiten.at](http://www.zollschielleiten.at)

## Die "Schielleitener" im Internet!

Hier finden sie stets "Aktuelles" über unseren Verein und seine Partner sowie u.a. Berichte und Fotos bisheriger Treffen. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit einer persönlichen Vorstellung bzw. Präsentation jedes einzelnen Vereinsmitgliedes auf der Homepage unter

<http://member.zollschielleiten.at>





## Wolfgang Müller Präsident

Liebe Vereinsmitglieder,  
liebe Schielleitenerinnen und  
Schielleitener!

Ich weiß, dass dieses Vorwort nicht den üblichen Gepflogenheiten entspricht - weder vom Inhalt her, noch von der Länge - glaube aber dass die derzeitige Situation des Umbruches und die dazu laufenden Diskussionen dies erfordern.

Im Jahr 2004 treffen die Auswirkungen national- und EU-politisch getroffener Entscheidungen die Zollverwaltung mit voller Wucht. Es gibt aus meiner Sicht für unsere Vereinigung und damit auch für die Zollverwaltung insgesamt vier Möglichkeiten, damit umzugehen:

1. Völliges Negieren der Situation und damit Verharren in der derzeitigen Lage, vielleicht nach dem Motto, die Umbrüche 1995 haben wir auch gut überstanden.
2. Aufbau einer starren Mauer gegenüber "Eindringlingen", verbunden mit der wahrscheinlichen Gefahr, dass diese "Festung" überrannt werden wird.
3. Völlige Selbstaufgabe, um sich möglichst devot einem neuen "Herrn" anzubiedern.
4. Selbstbewusst und offen, im Wissen um die eigene Stärke und Geschichte, auf einen langjährigen Nachbarn zugehen und ihm unsere Partnerschaft anzubieten.

Ich bin mir bewusst, dass die Aufzählung obiger vier Möglichkeiten polemisch klingen mag, glaube aber, dass, wenn man schöne und wortreiche Umschreibungen auf das Wesentliche reduziert, das oben Gesagte stehen bleiben wird.

Ich denke es ist klar, für welchen Weg ich als Präsident unserer Vereinigung stehe.

Ich stehe aber ganz klar auch dafür, dass unser in § 2 der Statuten angeführte Vereinszweck, der ja aus den positiven Erfahrungen heraus entwickelt wurde grundsätzlich beibehalten wird, ebenso wie unsere traditionellen Treffen.

Für den lebendigen Fortbestand unserer Vereinigung gibt es einige wesentliche Kriterien:

- Weiterführung der Seminare in Schielleiten,
- Akzeptanz und Unterstützung durch BMF, FLD und Wirtschaftsraumämter
- Akzeptanz und Unterstützung durch die Wirtschaft

Alle drei Kriterien sind in Zukunft ohne Akzeptanz durch die Steuerverwaltung nicht mehr zu erfüllen. Als Beispiel möge gelten, dass die Weiterführung der Seminare in Schielleiten heuer ernsthaft in Frage gestellt wurde, da die Weiterbildung ja auf neue organisatorische Beine gestellt wurde, u.a. auch um Doppelgleisigkeiten zu vermeiden. In mehreren Diskussionen mit Ausbildungsverantwortlichen konnte durch den Vorstand des Vereines jedoch klargestellt werden, dass Schielleitener Seminare absolut kompatibel mit den anderen Führungskräfteveranstaltungen sind, sodass die Beibehaltung sinnvoll und notwendig ist.

Ich bin mir bei unseren Überlegungen für die Zukunft

des Vereines auch bewusst, dass viele eine Übernahme des Vereines und des Vorstandes durch die Steuer befürchten. Ich darf dazu Folgendes ausführen:

Das diesjährige Schielleitener Seminar werden erstmals drei Führungskräfte der Steuerverwaltung besuchen. Wir haben derzeit über 220 Mitglieder, von denen wiederum mehr als 150 aktiv sind. Gemäß § 5 (2) der Statuten entscheidet der Vorstand über den jeweiligen Antrag endgültig. Ich glaube, dass ich im Moment nichts weiter dazu ausführen muss.

Die Idee, in die Statuten auch eventuell den Begriff Zollverwaltung auf EU-Zollverwaltungen auszudehnen, ist aus meiner Sicht absolut diskussionswürdig. Ich sehe diesen Vorschlag nicht als Ausschließungsgrund für die bisherigen Ausführungen, sondern vielmehr als wertvolle Ergänzung.

Der berühmte Schielleitener Geist, den niemand so richtig "greifen" kann, den aber alle spüren, ist verbal schwer zu fassen, ich wage dennoch eine Definition dieses Phänomens:

Er besteht für mich aus dem Gefühl des gemeinsamen Erlebens von unterschiedlichen Persönlichkeiten, die sich zwar nominell im Dienst befinden, dies jedoch ausserhalb der gewohnten Umgebung, der Hierarchien tun und mit völlig neuen Aufgabeninhalten konfrontiert werden. Aus diesem zu Beginn inhomogenen Konglomerat verschiedenster Führungskräfte aus ganz Österreich bildet sich auf geheimnisvolle Weise innerhalb von 14 Tagen eine homogene Gruppe, die einen starken Gemeinschaftsgeist entwickelt.

Dieser Gemeinschaftsgeist breitet sich auf alle Mitglieder und Freunde unseres Vereines aus, auch wenn sie nicht Schielleitener Absolventen sind. Ich darf hier Führungskräfte vom ÖAMTC und der Firma Schenker als positive Beispiele anführen. Ja, er ist so stark ausgeprägt, dass er bis in den Ruhestand hinein mitgetragen wird.

Dieser Gemeinschaftsgeist manifestiert sich u.a. in persönlichen Freundschaften, in Kreativität, Visionen und Initiativen, wodurch Ideen erst umgesetzt werden können.

Unser Verein wurde dadurch gegründet, die Treffen wurden dadurch erst in dieser Qualität organisier- und durchführbar, externe Vortragende wie Professor Kramer oder Sektionschef Bachmayr, Führungskräfte aus der Wirtschaft und viele mehr erst aquirierbar.

Viribus Unitis war, ist und bleibt unser Wahlspruch.

Lassen wir unsere jetzigen Nachbarn und künftigen Partner teilhaben, ohne dass jemand den Verlust seiner Identität und Traditionen befürchten muss, denn Gemeinsamkeit bedeutet nicht Gleichmacherei.

Ich bin und bleibe "hoffnungsloser Optimist". Wir haben gemeinsam sehr viel erreicht, wir werden als größere Gemeinde noch mehr erreichen!

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern und Freunden, aber insbesondere auch den Angehörigen einen angenehmen und erfolgreichen Aufenthalt in Wels.

Euer  
Wolfgang Müller



**7.  
ordentliche Generalversammlung  
des Vereines  
"Zoll-Schielleitener Absolventen, Führungskräfte der  
österreichischen Zollverwaltung und deren Freunde"**

Freitag, 3. Oktober 2003

Beginn 17:30 Uhr

Wels, Festsaal der Minoriten

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bekanntgabe der Tagesordnung
4. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der 6. ordentlichen Generalversammlung
5. Berichte des Präsidenten und Vizepräsidenten
6. Bericht des Koordinators für allgemeine Belange und Presseangelegenheiten
7. Bericht des Kassiers
8. Bericht der Rechnungsleger inkl. Antrag auf Entlastung des Kassiers und des Vereinsvorstandes
9. Behandlung eingelangter Anträge zur Tagesordnung
10. Diskussion und Beschlussfassung über eine Adaption der Ausrichtung des Vereines (unter Bewahrung der bisher bewährten Tradition) auf Grund der tiefgreifenden Änderungen für die gesamte Finanz- und insbesondere der Zollverwaltung.
11. Allfälliges



# Zollamt Wels



Das Zollamt Wels befindet sich im Schnittpunkt zweier großer europäischer Verkehrswege. Die Achsen "Paris - München - Salzburg - Wien - (Pressburg oder Budapest)" einerseits und "Hamburg/Rotterdam - Nürnberg - Passau - Graz - Belgrad - Athen" schneiden sich sowohl auf der Schiene als auch auf der Straße in oder nahe Wels.

Westbahn, Passauer Bahn mit ihrer direkten Anbindung an die Pyhrnbahn beim "Terminal Wels" sowie die dortige Verknüpfung mit dem Autobahnnetz A25/A8/A9/A1 haben hier eine der wichtigsten innerösterreichischen Güterabfertigungsstellen entstehen lassen. Der Terminal Wels ist einer der bedeutendsten Umschlagsplätze für den kombinierten Verkehr Schiene/Straße. Im begleiteten Verkehr (rollende Landstraße) werden pro Jahr etwa 250.000 LKW-Züge umgeschlagen. Im unbegleiteten Verkehr (Container und WAB) werden pro Jahr etwa 130.000 Einheiten behandelt.

Das Zollamt Wels beschäftigt dort zur Zeit 31 Mitarbeiter, ist doch die Abfertigungsstelle ROLA rund um die Uhr besetzt. Diese wird uns auch nach der EU-Osterweiterung erhalten bleiben, nachdem die Zugverbindungen zum Zielpunkt Arad (RO) weiter ausgebaut werden.

Darüber hinaus befindet sich Wels im Zentrum eines starken Wirtschaftsraumes. Viele Großbetriebe und eine Unzahl von Klein-

und Mittelbetrieben zu servizieren, war schon vor dem EU-Beitritt eine Herausforderung. Die Verbrauchsteuern führten uns vielfach zu "alten Bekannten", nunmehr in anderer Angelegenheit. Aus "Importeuren" (nach Travnicek) wurden "berechtigte Empfänger". Dazu kommt ein neuer Bezugspunkt: die Landwirtschaft. Rund 11.000 registrierte Abfindungsbrenner haben viele Fragen.... Bei den über 6.000 zugelassenen Brenngeräten ergibt sich ein Erneuerungsbedarf von rund 100 Geräten jährlich. Zur Bewältigung dieser Aufgaben stehen am Hauptsitz des Zollamtes Wels im



Bundesamtsgebäude zur Zeit nur 22 Mitarbeiter zur Verfügung.



Dieser Personalstand wird im Zuge der Neuorganisation aufgestockt werden. Es war im Sinne von Kundennähe nur logisch, auch in einer "Zollverwaltung-Neu" den Wirtschaftstreibenden in diesem

überaus dynamischen Wirtschaftsraum ein eigenes Zollamt (mit Aussenstellen) zur Verfügung zu halten.



## GESCHICHTLICHES ÜBER WELS

Bereits in der Jungsteinzeit um ca. 3500 v. Chr. ist im Raum Wels eine Besiedlung nachweisbar. Das erste nachweisbare Volk waren die Illyrer, welche etwa 1000 v. Chr. in das Alpen-Donaugebiet einwanderten.

Um etwa 400 v. Chr. kamen keltische Stämme unter der Führung des Stammes der Noriker in den besagten Raum und verdrängten die Illyrer in das Alpengebiet. Der keltische Stammesverband bildete nun das keltische Königreich Noricum, welches die heutigen Bundesländer Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Osttirol, das westliche Niederösterreich bis zum Wienerwald, Kärnten und einen kleinen Teil des heutigen Sloweniens umfasste.

Im Jahre 15 v. Chr. begannen die Römer unter Kaiser Augustus die Reichsgrenze nach Norden zu verlegen, wobei das keltische Noricum dem römischen Reich einverleibt und 41 - 54 n. Chr. unter Kaiser Claudius offiziell zur römischen Provinz gemacht wurde. Wels hat in dem nun römischen Noricum eine besondere Rolle gespielt. Schon unter Kaiser Hadrian (117 - 138 n. Chr.) wurde die ehemals keltische Siedlung zur Stadt (municipium) mit dem vollen Namen "Municipium Aelium Ovilava" erhoben. Wels war nun der städtische Mittelpunkt südlich der Donau. Unter Kaiser Caracalla (211 - 217 n. Chr.) erfolgte die Erhebung der Stadt zur Großstadt, deren voller Name nun "Colonia Aurelia Antoniniana Ovilava" lautete. Nach der Teilung der Provinz unter Kaiser Diocletian um ca. 300 n. Chr. wurde Wels die Hauptstadt von Ufernoricum (Noricum ripense).

Im späten 4. Jahrhundert bzw. Anfang des 5. Jahrhunderts war schon ein Großteil der Bevölkerung christlich. Der interessante Grabstein der ura im Stadtmuseum Wels dokumentiert dieses frühe Christentum. Im Jahre 488 war die Provinz Noricum nicht mehr zu halten und wurde aufgegeben. Das einst blühende Wels versank in die Bedeutungslosigkeit.

Um ca. 600 n. Chr. wanderten die Bayern in die ehemals römische Provinz ein und errichteten in der Südostecke der vormals römischen Stadt eine Siedlung, die 776 als "castrum ueles" erstmals urkundlich erwähnt wird. Die Siedlung Wels, welche durch Kauf vom Hochstift Würzburg an die Babenberger kam, bezeichnete Leopold VI im Jahre 1215 als sein

"Markt Wels", der schließlich 1222 zur Stadt wurde, da in diesem Jahr Wels als "civitas" (lat. Stadt) genannt wird.

Nach den Babenbergern und dem kurzen Intermezzo unter Ottokar von Böhmen gelangte die Stadt schließlich in den Besitz der Habsburger.

Im 16. Jahrhundert war ein Großteil der Bürger protestantisch. Die Reformation war auch der Grund dafür, dass das 1280/83 durch Bischof Weikhard von Polheim gegründete Minoritenkloster im 16. Jahrhundert aufgelassen wurde. Das 16. Jahrhundert war für die Stadt Wels eine Zeit der wirtschaftlichen Blüte.

Ende des 16. Jahrhunderts war der Beginn der Gegenreformation, die im 17. Jahrhundert eine große Auswanderungswelle vermögender protestantischer Welser Bürger bewirkte. Dieser Umstand, die Bauernkriege von 1626, welche den Brand der Vorstädte verursachten, und die negativen Auswirkungen des 30-jährigen Krieges führten zu einem wirtschaftlichen Niedergang, von dem sich die Stadt nur sehr langsam erholte.

Das 18. Jahrhundert brachte in baulicher Hinsicht eine wesentliche Barockisierung des inneren Stadtbereiches, an der die Bau- und Maurermeister Johann Michael Prunner und Wolfgang Grinzenberger maßgeblich beteiligt waren. Die schöne Barockfassaden des Stadtplatzes

erinnern an diese Zeit.

Im 19. Jahrhundert entstanden zahlreiche Industriebetriebe. Damals wurden auch drei der vier Tortürme der Stadtbefestigung geschleift, der Stadtgraben zugeschüttet und die Ringstraße angelegt. Als einziger Torturm blieb der Ledererturm übrig, welcher zum Wahrzeichen der Stadt wurde.

Nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich 1938 wurde das heutige Stadtgebiet durch die Eingemeindung der bisher selbständigen Gemeinden Pernau, Lichtenegg und Puchberg geschaffen.

Der 2. Weltkrieg verschonte leider auch die Stadt Wels nicht. In den Jahren 1944 und 1945 erfolgten Bombenangriffe auf Wels, die arge Zerstörungen anrichteten.

Am 18. Jänner 1964 erfolgte die Verleihung zur Statutarstadt.



# Programm



Freitag  
3. Oktober 2003

- bis 16:00 Uhr Eintreffen in Wels bei den Hotels  
ab 15:00 Uhr Empfang der Gäste im Foyer "der Minoriten"  
Überreichung des Gastgeschenkes
- 17:00 Uhr Begrüßung im Festsaal der Minoriten durch den Organisator Kulturstadtrat Klaus Brandhuber
- 17:30 Uhr Mitglieder des Vereines: **Generalversammlung** im Festsaal  
Nichtmitglieder und Begleitpersonen:  
Besichtigung des archäologischen Museums ("Römermuseum", Minoriten)
- 19:15 Uhr Begrüßungs-Cocktail beim Informationsstand der A.E.I.  
("Agentur für Europäische Integration und Entwicklung")
- 19:30 Uhr Festabend: Grußworte
- Organisator Kulturstadtrat Klaus Brandhuber
  - Präsident Wolfgang Müller
  - Vizebürgermeister Dr. Bernhard Ploier
  - Bürgermeister Dr. Peter Koits;
  - Sektionschef Dr. Wolfgang Nolz
  - Landesrat Dr. Walter Aichinger  
(i.V. v. Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer)
- begleitet vom "Union-Chor Lambach"  
Buffet des Landeshauptmannes und des Bürgermeisters
- anschl. die Innenstadt von Wels "lädt ein"; Beis'ln, Weinstuben, Bars,  
" open end" was das Herz eines "echten Schielleiteners" begehrt

Samstag  
4. Oktober 2003

- 09:00 Uhr **Seminar** im Seminarraum des Museums  
"Lebensspuren, Museums der Siegel und Stempel"  
**Begrüßung** durch das Präsidium des Vereines  
**Abgabenverwaltung neu!** Impulsreferat von Dr. Gerhard Schröckmayr,  
Projektleiter des Pilotprojektes Wirtschaftsraumes Mühlviertel  
**Personalentwicklung in der Finanz**, Dr. Friedrich Stanzel  
**Reform; Blickrichtung 1. Mai 2004**, MMag. Helgar Thomic-Sutterlüti  
Diskussion  
Alternativprogramm: Führung durch die Welser Innenstadt. Die Leiterin  
der städt. Museen, Frau Dr. Renate Miglbauer, kümmert sich persönlich  
um die Gäste.
- 11:45 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Hotel Traunpark
- 13:30 Uhr Abfahrt nach Linz mit Autobussen; dort wechselweise  
bis Fahrt mit dem "Stahlzug" durch die VÖEST bzw.  
17:30 Uhr Schiffsrundfahrt auf der Donau  
Rückkehr nach Wels
- 19:30 Uhr Gemeinsames Abendessen im Hotel Traunpark  
Diskussion mit MEP. Ing. Dr. Paul Rübzig  
Gemütlicher Abend mit musikalischer Umrahmung



Sonntag  
5. Oktober 2003

- 09:30 Uhr Besuch des Gottesdienstes in der Pfarrkirche St. Josef in Wels, Pernau  
anschließend Fröhschoppen/Mittagessen  
im Gasthof Adam Jagerl, Wels





